

DAS IN-EAST

THE IN-EAST

Das **Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)** wurde 1994 zur Koordination ostasienbezogener Forschung und Lehre als Zentralinstitut der Universität gegründet.

Mit rund 70 Wissenschaftlern ist das IN-EAST die größte universitäre Einrichtung gegenwartsbezogener Ostasienstudien in Kontinentaleuropa. Der Fokus liegt in Lehre und Forschung auf der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Analyse der Länder Ostasiens. In seinen internationalen Bachelor-, Master- und Promotionsprogrammen bildet das IN-EAST hochqualifizierten Nachwuchs für Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft heran.

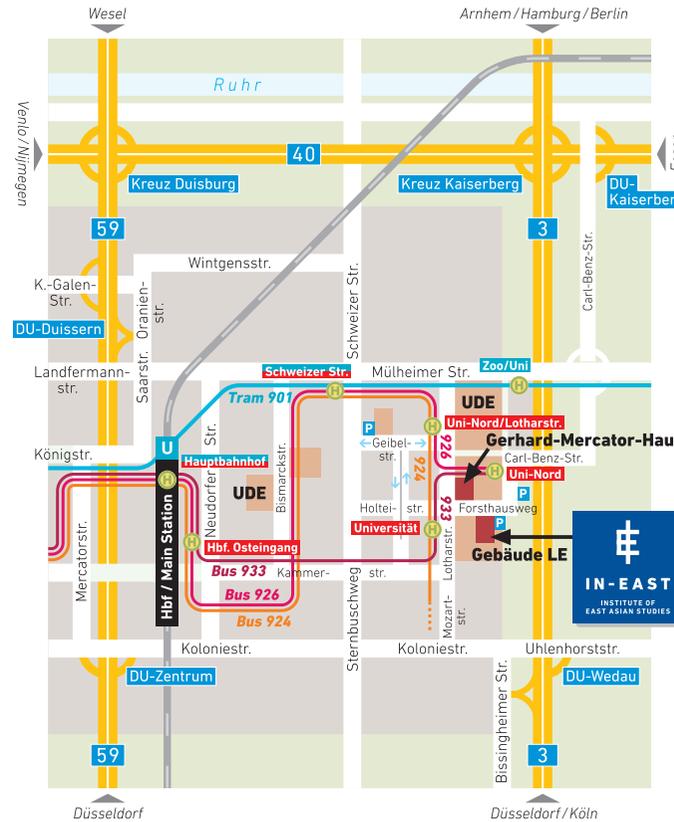
2009 wurde ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Graduiertenkolleg zum Thema „Risk and East Asia“ etabliert, 2013 die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte IN-EAST School of Advanced Studies gegründet.

Seit 1997 veranstaltet das IN-EAST jedes Jahr den „Duisburger Ostasientag“, in dessen Mittelpunkt eine öffentliche Podiumsdiskussion zu einem aktuellen Ostasien-Thema steht.



KONTAKT

CONTACT



Wir bitten um Anmeldung bis zum 27.11.2014
 Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
 Stefanie Ridder, Veranstaltungsorganisation
 Forsthausweg | 47057 Duisburg
T 0203 379-1945
E stefanie.ridder@uni-due.de

Veranstaltungsort / Venue:
Gerhard-Mercator-Haus
 Lotharstr. 57 | 47057 Duisburg
 Bus 933 oder 924 bis **Universität**



IN-EAST
 INSTITUTE OF
 EAST ASIAN STUDIES

18. DUISBURGER OSTASIENTAG

OSTASIEN: WIE VIEL KONFLIKT, WIE VIEL KOOPERATION?

Donnerstag, 4.12.2014 | 15.30–19.30 Uhr
 Gerhard-Mercator-Haus
 Campus Duisburg

UNIVERSITÄT
 DUISBURG
 ESSEN

Offen im Denken

PROGRAMM

15.30 BEGRÜSSUNG: 20 JAHRE INSTITUT FÜR OSTASIENWISSENSCHAFTEN

Karen Shire
Direktorin IN-EAST

15.45 GRUSSWORTE

Volker Mosblech
Bürgermeister, Stadt Duisburg

Ulrich Radtke
Rektor Universität Duisburg-Essen

16.00 PODIUMSDISKUSSION

Paul Kevenhörster
Diskussionsleitung

Rüdiger Frank

Jörn-Carsten Gottwald

Sarah Kirchberger

Kerstin Lukner

Hannes Mosler

18.00–19.30 EMPFANG



OSTASIEN: WIE VIEL KONFLIKT, WIE VIEL KOOPERATION?

Obwohl sich zwischen den Staaten Ostasiens in den letzten Jahrzehnten intensive Wirtschaftsbeziehungen entwickelt haben, existieren doch Konfliktherde, die offenbar jederzeit zu erheblichen Spannungen zwischen der VR China, den beiden koreanischen Staaten, Japan und Taiwan führen können. Raketen-tests, Territorialkonflikte, offizielles Geschichtsverständnis oder Entführungsfälle führen immer wieder zu diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Staaten. Zuweilen scheint die Gefahr eines militärischen Schlagabtauschs zu bestehen.

Wie brisant ist die Lage in Ostasien und wie weit sind die Staaten der Region entfernt von einer stabilen friedlichen Koexistenz?

Dieser Frage widmet sich der Ostasientag 2014 der Universität Duisburg-Essen. Am 4. Dezember werden sechs Experten die Lage in Ostasien aus der Perspektive der jeweiligen Staaten darstellen und diskutieren:

Japan: Dr. Kerstin Lukner
Universität Duisburg-Essen

Nordkorea: Prof. Dr. Rüdiger Frank
Universität Wien

Südkorea: Prof. Hannes Mosler, PhD
Freie Universität Berlin

Taiwan: Prof. Dr. Sarah Kirchberger
Universität Hamburg

VR China: Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald
Ruhr-Universität Bochum

Diskussionsleitung:

Prof. em. Dr. Paul Kevenhörster
Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Kerstin Lukner forscht am IN-EAST und am Graduiertenkolleg *Risk and East Asia* zu Fragen der japanischen Außenpolitik und internationaler Risiken.



Rüdiger Frank leitet den Lehrstuhl *East Asian Economy and Society* an der Universität Wien und arbeitet u. a. zu Fragen der Transformation sozialistischer Systeme und zu Nordkorea.



Hannes Mosler ist Juniorprofessor an der Graduate School of East Asian Studies an der FU Berlin. Zu seinen Forschungsgebieten gehören das Moderne Korea und seine politischen Parteien.



Sarah Kirchberger ist Juniorprofessorin für Sinologie am Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg und Experte für Politik, Ökonomie und Gesellschaft Taiwans.



Jörn-Carsten Gottwald ist Professor für East Asian Politics an der Ruhr-Universität Bochum und forscht zu Fragen der politischen Ökonomie Ostasiens/Chinas.



Paul Kevenhörster ist Professor emeritus für Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und forscht u. a. zu japanischer Entwicklungspolitik.